

Lernziele der ECPAT-Schulungen für Beschäftigte der Tourismusbranche zum Thema Kinderprostitution im Tourismus und zum Verhaltenskodex - The Code für die Reiseindustrie

1) Ausmaß und Vorkommen der CSEC Problematik

- Der Teilnehmer / die Teilnehmerin (TN) weiß, dass CSEC nicht nur in Thailand, sondern in vielen – auch europäischen - Ländern der Erde und in der Regel in Verbindung mit Tourismus zum Zwecke sexueller Kontakte bzw. Erwachsenenprostitution, Kinderhandel und Kinderpornografie auftritt
- Der TN kann 7 Länder aufzählen, in denen das Problem besonders hervor sticht
- Der TN kennt die Hauptursachen von CSEC bzw. die sozio-ökonomischen Bedingungen, die CSEC möglich machen und fördern
- Der TN weiß, dass die bestehenden Statistiken unzureichend sind und von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden muss

2) Opfer

- Der TN kennt einige der körperlichen, sozialen und psychischen Folgen für die Opfer von CSEC
- Der TN weiß, dass es in den Zielreiseländern, in denen CSEC besonders stark vorkommt, Einrichtungen zur Hilfe für die Opfer und für die Prävention gibt

3) Täter

- Der TN weiß, dass Täterprofile unterschiedlich sind (psychischer Hintergrund, ethische Voraussetzungen, Altersstufen, soziale Schichten). Er weiß, dass nicht nur pädosexuell veranlagte Personen Täter (und auch Täterinnen!) sind, und dass sich Täter äußerlich nicht von anderen Menschen abheben bzw. zu typisieren sind
- Der TN weiß, dass sich ethisches Handeln eines Reisenden in einem fremden kulturellen Umfeld durch kulturell bedingte falsche Wahrnehmungen, Vorurteile, Stereotypen und Unsicherheit verändern und dadurch Taten hervorrufen bzw. fördern kann, die Täter in der heimischen Umgebung nicht begehen würden
- Der TN hat zwar dieses Wissen über die Täterseite, übernimmt aber die ECPAT-Perspektive, nach der das Kind und nicht der Täter im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit für das Problem und für den Verhaltenskodex steht
- Der Perspektivwechsel äußert sich unter anderem darin, dass der TN sein Interesse im wesentlichen auf die Möglichkeiten der Prävention in seinem eigenen beruflichen / privaten Umfeld lenkt und nicht auf Fragen, die die Täter betreffen. Der TN kommuniziert weniger seine Abscheu und sein Befremden an den Taten, als dass er Überlegungen zur Mitwirkung am Kinderschutz anstellt.

4) Strafverfolgung, Gesetze

- Der TN weiß und hat verinnerlicht, dass CSEC eine verbrecherische Straftat und kein Kavaliersdelikt ist, unabhängig von dem Ort des Geschehens und der Kultur und Gesellschaft, in der es begangen wird

- Der TN kennt das Extraterritorialitätsprinzip im Gegensatz zum Tatortprinzip. Er weiß, wie es auf CSEC anwendbar ist, und dass es in Deutschland 1993 eingeführt wurde. Er weiß, dass es in vielen Ländern der Erde angewandt wird.
- Der TN weiß, dass sexueller Missbrauch von Minderjährigen in Deutschland und in den meisten Ländern der Erde – zum Teil mit hohen Strafmaßen - strafbar ist
- Der TN hat Grundkenntnis vom Regelablauf einer grenzüberschreitenden Strafverfolgung
- Der TN weiß, dass es in Deutschland ein Opferschutzrecht gibt. Er weiß, dass vielfach die Frage des Zeugnisses von (minderjährigen) ZeugInnen in grenzüberschreitenden Strafverfolgungsverfahren sich schwierig gestalten kann
- Der TN weiß, dass die grenzüberschreitende Strafverfolgung vielfach noch unzureichend ist und ein geringer Prozentsatz der Täter gefasst und verurteilt wird.

5) Kinderrechte

- Der TN weiß, dass es eine UN Kinderrechtskonvention mit Zusatzabkommen gibt, die die meisten Staaten der Erde ratifiziert haben
- Der TN weiß, dass gemäß der UN Kinderrechtskonvention jeder Mensch unter 18 ein Kind ist
- Der TN weiß, dass Kinderrechte auch durch Abkommen der ILO (International Labor Organization), Abkommen zum Menschenhandel und Abkommen zur organisierten Kriminalität geschützt sind

6) Bekämpfung von CSEC als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

- Der TN hat verstanden, dass es sich bei CSEC um ein gesamtgesellschaftliches Problem handelt, das alle Glieder der Gesellschaft – in wechselnder Intensität und mit unterschiedlicher Wirksamkeit - beeinflussen können
- Der TN ist sich bewusst, dass das Problem nicht gänzlich ausgeremert werden kann, dass aber der Schutz von Kindern durch verschiedene gesellschaftliche Akteure verbessert werden muss und verbessert werden kann
- Der TN kennt die Akteure in Deutschland und in den Reisezielländern, die bei der Bekämpfung von CSEC eine Rolle spielen

7) Unternehmensverantwortung im Tourismus

- Der TN kennt den Begriff Unternehmensverantwortung bzw. Corporate Social Responsibility (CSR) und kann ihn erläutern
- Der TN kann erklären, warum es wichtig ist, dass die private Tourismusbranche Verantwortung übernimmt
- Der TN kann Beispiele dafür aufführen, wie CSR umgesetzt wird
- Der TN hat verstanden, dass CSR vom ganzen Unternehmen, sowohl von den Mitarbeitern, Management als auch allen anderen Stakeholdern des Unternehmens getragen wird und unauflöslich mit Unternehmensphilosophie und Managementsystem verknüpft ist
- Der TN erkennt die Bedeutung des THE CODE im Rahmen der Bemühungen der Weltgemeinschaft, Umwelt-, soziale und Menschenrechtsstandards zu etablieren und einzuhalten sowie den internationalen Handel fair und transparent zu gestalten.
- Der TN hat verstanden, dass keinesfalls die Tourismusbranche als ganze für die Straftat CSEC verantwortlich gemacht wird, dass sie allerdings institutionell für CSEC missbraucht werden kann. Daraus und aus ihrer gesellschaftlichen Verantwortung

erwächst die Verantwortung, an der Bekämpfung von CSEC aktiv mitzuwirken.

8) Verhaltenskodex

- Der TN kennt den Ausdruck ‚Verhaltenskodex‘ bzw. ‚The Code‘. Er kann beschreiben, was The Code ist, seine Wirkungsweise erklären und hat verstanden, warum eine regelmäßige Evaluierung bzw. Monitoring von externer, unabhängiger Seite wichtig sind
- Der TN hat verstanden, dass sich die Präventionsmaßnahmen im Rahmen des Verhaltenskodex zwar auch an potentielle Täter, aber vor allem an die soziale Umgebung von Tätern richten. Präventionsmaßnahmen sollen die soziale Kontrolle von Tätern erhöhen und dadurch die Nachfrage nach sexuellen Dienstleistungen von Minderjährigen senken
- Der TN kennt den Code of Ethics der WTO-OTM
- Der TN kennt die 6 Kriterien des Kinderschutzkodex
- Der TN kennt Evaluierungs- und Monitoringmöglichkeiten des Verhaltenskodex bzw. kann sie selbständig erarbeiten
- Der TN ist in der Lage, die Umsetzung des KINDERSCHUTZKODEX in Deutschland kritisch zu analysieren
- Der TN weiß, dass der KINDERSCHUTZKODEX zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung in vielen Ländern mit unterschiedlichen Partnern unterzeichnet worden ist
- Der TN hat verstanden, dass glaubwürdig kontrollierte und kommunizierte KINDERSCHUTZKODEXs wie auch andere Umwelt- und Sozialstandards zur Imagepflege und damit im Marketing genutzt werden können

9) Umgang mit Situationen konkreten Verdachts auf CSEC

- Der TN ist instruiert über Möglichkeiten, wie er mit Situationen, in denen er einen Verdacht auf sexuellen Missbrauch erhalten hat, angemessen oder zumindest besser als vor der Schulung umgehen kann

10) Involvierung und Übertragung des Gelernten auf ähnlich gelagerte Problemfälle

- Der TN erkennt, dass die Tourismusbranche Teil der Lösung zur Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung von Kindern sein kann und nicht Teil des Problems bleiben muss
- Der TN ist nicht deprimiert und frustriert angesichts des anscheinend übermächtigen Problems der CSEC, sondern in der Lage, bereit und willig, die erhaltene Information so zu verarbeiten, dass er an seinem derzeitigen und/oder späteren Arbeitsumfeld Wege zur Umsetzung des KINDERSCHUTZKODEX erarbeiten und kreativ umsetzen kann
- Der TN ist in der Lage, selbständig Lösungsansätze zu sozialen Problemfeldern in Destinationen zu erarbeiten

11) ECPAT und Literatur

- Der TN kennt ECPAT und die Schwerpunkte der Organisation
- Der TN kann sich mit den Zielen von ECPAT identifizieren
- Der TN erkennt das Logo
- Der TN weiß, dass er sich in Fällen, in denen Fragen auftreten, an ECPAT wenden kann, und wie/wo ECPAT erreichbar ist
- Der TN weiß, wo er sich weiter informieren und/oder weiterführende Literatur finden kann